

»Wir Caritasmitarbeiter sind oft die ersten, die den Müttern sagen, dass sie nicht die einzigen Eltern eines behinderten Kindes sind.«

Parvina Tadjibaeva (2.v.l.) leitet das Caritasbüro in Duschanbe



Der Aufbau einer nachhaltigen Hilfsstruktur

Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützte Caritasprogramm leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer professionellen Hilfsstruktur für Menschen mit Behinderung in Tadschikistan.

Ein wichtiger Meilenstein ist dabei die Ausbildung von Sozialarbeitern, die inzwischen in Kooperation mit der Universität landesweit in

verschiedenen Bildungszentren angeboten wird und von Caritas mitinitiiert wurde. Hier werden Fachkräfte ausgebildet, die für den Ausbau der Hilfen dringend gebraucht werden.

Des Weiteren ist es gelungen, die Arbeit von zwei lokalen Partnerorganisationen in das staatliche Hilfssystem zu integrieren. Dadurch ist gewährleistet, dass diese Hilfen auch auf lange Sicht fortgeführt werden.

In armen Ländern erhalten Menschen mit Behinderung kaum Hilfe

Tadschikistan ist bis heute eines der ärmsten Länder weltweit. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kam es zu einem schweren Bürgerkrieg. Heute steht das Land vor extremen Herausforderungen: Das Gesundheits- und Sozialwesen ist mangelhaft, die Arbeitslosigkeit sehr hoch. Viele Männer arbeiten dauerhaft in Russland, die familiären Netzwerke werden brüchig.

Vor diesem Hintergrund sind Menschen mit Behinderung besonders von Armut und Ausgrenzung betroffen und haben nur sehr eingeschränkten Zugang zu sozialen und öffentlichen Einrichtungen. Durch verschiedene Projekte fördert Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, deshalb umfassende Hilfen für Menschen mit Behinderung.



Caritas – eine weltweite Bewegung für Menschen in Not

DZI Spenden-Siegel
Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, leistet weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für alte und kranke Menschen sowie für Menschen mit Behinderung. Einheimische Caritas-Mitarbeitende gewährleisten den dauerhaften Erfolg und helfen unabhängig von Religion und Nationalität. Mehr Informationen unter: www.caritas-international.de

Deutscher Caritasverband e.V. · Caritas international · Karlstr. 40 · 79004 Freiburg
Telefon: 0761 200-288, Fax: 0761 200-730, E-Mail: spenderbetreuung@caritas.de
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe;
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02; BIC: BFSWDE33KRL

Wir gehören dazu!

Eine Ausstellung über die Caritasarbeit für Menschen mit Behinderung in Tadschikistan





»Als ich ihn das erste Mal sah, wusste ich: Mit dem, was ich bei der Caritas gelernt habe, kann ich diesem Jungen helfen.«

Mirzokobil Mavlonov



Der Hilfsansatz der „gemeindenahen Rehabilitation“

Die von der Weltgesundheitsorganisation in den 70er Jahren entwickelte sogenannte „Community Based Rehabilitation (CBR)“ ist ein vor allem für strukturschwache Länder entwickelter Hilfsansatz. Er trägt der Situation in vielen Ländern Rechnung, in denen professionelle Hilfe nur in wenigen Zentren angeboten wird – und auch da nicht für alle –, während der Großteil der ländlichen Bevölkerung überhaupt keinen Zugang zu Hilfe hat. Im Kern geht es darum, die vorhandenen Ressourcen innerhalb der Familie und dem direkten Umfeld zu stärken und so dafür zu sorgen, dass Menschen mit Behinderung in ihrer häuslichen Umgebung besser gefördert werden. Darüber hinaus zielen die von Caritas international und ihren Partnern umgesetzten Projekte aber auch darauf ab, durch die Einrichtung von Beratungsstellen und die Ausbildung von Fachpersonal den Zugang zu professioneller Hilfe für benachteiligte Bevölkerungsgruppen insgesamt zu verbessern.



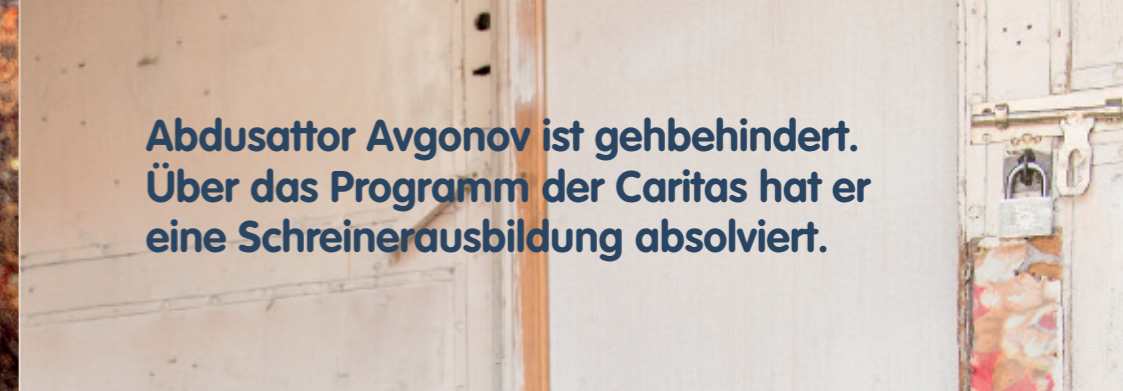
»Die Gruppe hier tut ihm sehr gut. Er kann endlich mit Gleichaltrigen spielen.«

Shahrigul Gulouova

Die Caritasarbeit fördert Teilhabe und gesellschaftlich Akzeptanz

Mit zunehmender Armut steigt das Risiko einer Behinderung. Mangelernährung, Infektionskrankheiten wie Kinderlähmung oder fehlende medizinische Versorgung führen dazu, dass Menschen dauerhaft beeinträchtigt sind. Aber auch Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen tragen mit dazu bei. Darüber hinaus entscheidet aber auch das gesellschaftliche Bild von Behinderung mit

darüber, wie und ob Menschen in die Gesellschaft integriert werden und Hilfe erhalten. In Tadschikistan gilt eine Behinderung bis heute als Stigma mit weitreichenden sozialen Konsequenzen. Der Ansatz der Caritasarbeit zielt deshalb darauf ab, die Hilfen für Menschen mit Behinderung zu verbessern. Gleichzeitig wird aber auch die Akzeptanz und Teilhabe auf vielfältige Weise gefördert.



Abdusattor Avgonov ist gehbehindert. Über das Programm der Caritas hat er eine Schreiner Ausbildung absolviert.



Gesundheit und Ausbildung schaffen neue Perspektiven

Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, initiiert in Tadschikistan gemeinsam mit drei lokalen Partnerorganisationen Projekte für Menschen mit Behinderung in folgenden Bereichen:

- › Schulung und Ausbildung von Eltern und ehrenamtlichen Sozialhelfern
- › Selbsthilfegruppen und Mütter-Kind-Gruppen
- › Einrichtung inklusiver Klassen in Schulen und Kindergärten
- › Ausbildungsprogramm in unterschiedlichen Berufssparten
- › Training von Fachpersonal wie Ärzten, Psychologen und Therapeuten
- › Netzwerk zur Früherkennung, Förderung und Prävention durch Diagnosezentren
- › Netzwerk- und Lobbyarbeit sowie Zusammenarbeit mit den betreffenden Regierungsstellen